

4. Ein Meldereiter auf schweißendem Tier
 durch Deutschlands Fluren ins Hauptquartier.
 Wild schwingt er die Siegesreiser.
 „Meldung aus Ostpreußen!“ „Schnell — sie besagt?“
 Rudolf Herzog in der Kölnischen Zeitung (nach Peter, Deutschlands Kriegsgefänge).
- „Ein Viertelmillion Russen zum Teufel gejagt!“
 „Das lohnt sich!“ lachte der Kaiser.
 Und der Reiter, mit letzter Atemqual:
 „Majestät — ganz die Meinung — vom Herrn General.“

8. Klautschau.

1. Übers Meer, übers Meer
 geht ein Fragen bang und schwer.
 Welle auf Welle ans Ufer dringt,
 keine aus Osten Kunde bringt.
 Und wie der Wellen dumper Gang
 klopft das Herz uns weh und bang:
 Brüder im Osten, lauernd umdroht
 steht ihr vom Tod.
- Wir stehen fest, das Schwert in der Hand,
 schützen die Heimat im fernen Land:
 Brüder im Westen, was hat's für Not?
 Sieg oder Tod!
2. Durch die Luft, durch die Luft
 kommt es wie Geisterstimme und ruft:
 Gegen Tücke und schänden Verrat
 sehen wir pflichtbewußte Tat.
 Richard Zoosmann (nach Windegg, Der deutsche Krieg in Dichtungen).
3. Übers Jahr, übers Jahr
 machen Schiffe nach Osten klar.
 Ruhig leget des Michels Hand
 wieder sich auf geraubtes Land.
 Und seine schneid'ge Klinge blinzt,
 daß die Tücke zu Boden sinkt:
 Rächen wird er, blühtumlöht,
 dann euern Tod!

9. Wem?

1. Wem danken wir's, daß wir mit
 reinen Seelen
 hinausgezogen in die heilige Schlacht,
 daß Zuversicht und Mut uns nimmer
 fehlen,
 die uns so einig und so stark gemacht?
 Wohlhan! Nicht länger laßt es uns ver-
 hehlen:
 Ihm sei des Volkes heißer Dank gebracht,
 ihm, der sich selbst besiegt, ein Starcker,
 Weiser,
 ihm danken wir von Herzen, unserm
 Kaiser!“
- er, dessen Herz für uns in Treuen
 schlug;
 der, oft verspottet, ruhig stand am
 Steuer,
 in ernster Arbeit nie sich tat genug,
 ihm sei in diesen heilig hohen Stunden
 ein erster grüner Eichenkranz gewunden.
2. Er, der bezwungen einst der Ju-
 gend Feuer,
 das scharfe Schwert in festen Händen
 trug —
 der goldnes Korn geschafft in unsrer
 Scheuer,
3. Es hat der Sturm in diesen gro-
 ßen Zeiten
 so viel hinweggeweht wie eitel Rauch,
 es schwanden all des Alltags herrlich-
 feiten
 dahin vor diesem starken Götterhauch.
 Wir gehen, für das heiligste zu streiten,
 mit Gott hinaus, wie es der Väter
 Brauch.
 Er aber, unser Kaiser, hat gewogen
 gerecht und groß, eh' wir das Schwert
 gezogen.